



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Katholischer Katechismus für das Bistum Paderborn

Paderborn, [ca. 1900]

Fünftes Gebot Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99044)

Fünftes Gebot Gottes.

„Du sollst nicht töten.“

327. Was verbietet Gott im fünften Gebote?

Gott verbietet im fünften Gebote alle Sünden, durch die man dem Nächsten oder sich selbst am Leben des Leibes oder der Seele schadet.

328. Wann sündigt man gegen das leibliche Leben des Nächsten?

Man sündigt gegen das leibliche Leben des Nächsten,

1) wenn man ihn ungerechterweise tötet, schlägt oder verwundet;

2) wenn man ihm an der Gesundheit schadet, insbesondere wenn man ihm durch Kränkung oder harte Behandlung das Leben verbittert oder verkürzt.

Einen Menschen zu töten ist nur erlaubt 1) zur Bestrafung der Verbrechen durch die Obrigkeit, 2) zur Verteidigung des Vaterlandes, 3) in gerechter Notwehr.

329. Verbietet das fünfte Gebot nur die böse Tat gegen das Leben des Nächsten?

Das fünfte Gebot verbietet auch alles, was zur bösen Tat führt oder verleitet: Zorn, Haß, Neid, Zank, Schimpf- und Fluchworte.

„Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder.“

(1. Joh. 3, 15.)

330. Wann sündigt man gegen sein eigenes Leben?

Man sündigt gegen sein eigenes Leben,

1) wenn man sich selbst das Leben nimmt oder es leichtsinnig einer Gefahr aussetzt;

2) wenn man seiner Gesundheit schadet, namentlich durch Unmäßigkeit, Ausschweifungen und heftigen Zorn.

* **331.** Darf man sich selbst den Tod wünschen?

Man darf sich selbst den Tod nicht wünschen aus Mißmut oder Verzweiflung, wohl aber z. B. aus Verlangen, Gott nicht mehr zu beleidigen und seine Anschauung zu genießen.

„Ich verlange, aufgelöst zu werden und mit Christo zu sein.“

(Phil. 1, 23.)

332. Wann schadet man dem Nächsten am Leben der Seele?

Man schadet dem Nächsten am Leben der Seele, wenn man ihm Argerniß gibt, d. h. wenn man ihn absichtlich zur Sünde verführt oder ihm wissentlich und ohne Not Anlaß dazu gibt.

* **333.** Was soll uns vom Argernißgeben abschrecken?

Vom Argernißgeben soll uns abschrecken

1) der Gedanke, daß der Argernißgeber ein Gehilfe des Satans ist und die Seelen mordet, die Jesus mit seinem Blute erkaufte hat;

2) der Gedanke an die schrecklichen Folgen dieser Sünde;

3) der furchtbare Ausspruch Jesu Christi: „Wer eines aus diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde.“ (Matth. 18, 6.)

1) „Dieser (der Teufel) war ein Mörder von Anbeginn.“ (Joh. 8, 44.)

2) Das ganze Menschengeschlecht wurde durch die Nachkommen Adams verdorben. (1. Mos. 6.)

Eleazar, der lieber sterben wollte, als der Jugend Argerniß geben.

3) „Wehe dem Menschen, durch den Argerniß kommt!“
(Matth. 18, 7.)

334. Was muß man tun, wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat?

Wenn man dem Nächsten am Leibe oder an der Seele geschadet hat, so muß man nicht nur die Sünde bereuen und beichten, sondern auch den angerichteten Schaden nach Möglichkeit wiedergutmachen.

335. Was gebietet Gott im fünften Gebote?

Gott gebietet im fünften Gebote, bei uns und andern für das Heil der Seele, wie auch für das Leben und die Gesundheit des Leibes Sorge zu tragen.

Anwendung. Sei mäßig und friedfertig! Fliehe den Verführer, und werde du selbst nie ein Verführer und Seelenmörder des Nächsten!